

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Δωρεὰν ἐλάβετε, δωρεὰν δότε.

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. Mt 10,8b

Wir erinnern uns an den Evangelienabschnitt des vorigen Sonntags: Da berief Jesus den Zöllner Matthäus in Seine Nachfolge; manche haben sich damals darüber aufgeregt, dass Jesus mit Zöllnern und Sündern gemeinsam gegessen hat. Diesen gab Jesus zur Antwort: Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder. Der Evangelist berichtet dann in der Folge, wie Jesus viele Menschen von vielen verschiedenen Krankheiten und Leiden befreit – und die bis dahin namentlich genannten fünf Jünger haben das alles miterlebt, weil sie Jesus nachgefolgt, hinter Ihm her gegangen sind.

Nunmehr sieht sich Jesus um und hat Mitleid mit den vielen Menschen, die mit ihren jeweiligen Bedürfnissen und Nöten zu Ihm gekommen sind. Es sind viele, und so macht Jesus nun die – mittlerweile zwölf – Jünger zu Gesandten, also zu Aposteln. Er beruft sie namentlich und gibt ihnen den Auftrag, zu den Leuten zu gehen und sie von ihren verschiedenen Krankheiten zu heilen; sie sollen also tun, was sie bei Jesus gesehen haben. Sie haben bei Ihm gelernt, jetzt sollen sie das Gelernte in die Tat umsetzen.

Wenn Jesus die Jünger auffordert, Ihm nachzufolgen, ist genau das angezielt: Sie sollen bei Ihm in die Lehre gehen, hinsehen, wie Er auf die Menschen zugeht und erkennt, was sie nötig haben, um ihnen dann zu helfen, aus ihrem Elend herauszukommen. Nachfolge heißt also nicht einfach, hinter Jesus herzuzugehen, das zunächst auch! Nachfolge ist aber von Anbeginn mit dem Auftrag verbunden, von Jesus zu lernen, um so in Seinem Namen zu den Menschen gehen zu können. Als Jesus die Jünger berufen hat, hat Er keine Vorbedingungen gestellt, Er hat sie einfach angesprochen und aufgefordert: Folge mir nach!

Weil mit diesem Ruf keine Vorleistung zu erbringen war, kann Jesus nun sagen: Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

Wir gehen nicht im wortwörtlichen Sinn hinter Jesus her wie die Jünger damals. Aber wir folgen Ihm nach, indem wir Ihn immer besser kennenlernen durch das Lesen und Hören der Hl. Schrift und durch die immer neuen Versuche und Anläufe, so zu leben und miteinander umzugehen, wie es Seinen Worten und Taten entspricht. Auch wie haben das alles „gratis empfangen“, und so sollen auch wir das Gute, das wie von Jesus lernen, gratis weitergeben.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du berufst uns ohne Vorbedingungen und schließt niemanden aus. Deshalb bitten wir dich:

Herr Jesus Christus, steh uns bei.

- Gib den Gläubigen in den verschiedenen christlichen Kirchen die Bereitschaft aufeinander zuzugehen und in dir zur Einheit zu gelangen.
- Lass die Menschen jüdischen Glaubens ohne Hass und Anfeindungen in unserem Land leben, und schenke den Völkern des Nahen Ostens Frieden und Sicherheit.
- Erbarme dich der Menschen, die unter vielerlei Krankheiten leiden, und schenke ihnen verständnisvolle Helferinnen und Helfer.
- Sieh auf all jene, die verletzt oder enttäuscht sind: Führe sie zu dir, damit sie von dir lernen können, sich selbst anzunehmen und ihr Schicksal zu tragen.

Umsonst haben wir empfangen, umsonst sollen wir geben. Dafür danken wir dir, Herr, heute und in Ewigkeit.